



# PRESSEMITTEILUNG:

## FDP FORDERT PILOTPROJEKT „HUND UND MENSCH“ STATT ANTI-HUNDE-ZÄUNE

„Eingezäunte Spielplätze und Wanderwege sind ganz unerträglich“ findet der Vertreter der FDP im Umwelt- und Planungsausschuß (UMP), Stephan Holowaty. Die FDP wird im UMP daher ein Pilotprojekt „Hund und Mensch“ beantragen. **„Strikte Verbote, undifferenzierter Leinenzwang, Bußgeldandrohungen und polizeiähnliche Kontrollen müssen daher genauso wie die Einzäunung von Spielplätzen und Wanderwegen unterbleiben, solange es noch bessere Alternativen gibt“, so die FDP.**

Die FDP setzt stattdessen auf die Vernunft der Hundehalter. Kernelement des Projektes sind neben einem Flyer regelmäßige Kontrollgänge zu unterschiedlichen Tageszeiten eines Hundetrainers im Gemeindeauftrag, um den direkten Kontakt zu Hundehaltern zu suchen. „Wir wollen keine Strafzettel verteilen, sondern Verhalten verändern. Das geht nur über fachliche Ansprache und mit konkreter Unterstützung“. Daher soll auch ein fachlich kompetenter externer Hundetrainer eingesetzt werden – „wir wollen keine Politessen auf Spielplätzen und Wanderwegen“, so die FDP.

Die Situation für Kinder und Spielplatzbesucher, aber auch für Anwohner, Spaziergänger, Radfahrer und Jogger ist jedoch heute oftmals unerträglich – und das obwohl sich viele Henstedt-Ulzbürger Hundebesitzer verantwortungsvoll verhalten.

Die Gemeinde hat zuletzt mit dem kostenlosen Aufstellen von Hundekot-Beutel-Spendern bereits einiges für die Hundebesitzer getan.

„Es muß doch nicht zu Zwangsmaßnahmen kommen, wenn Rücksicht alleine die Probleme weitgehend lösen könnte,“ appelliert die FDP an Henstedt-Ulzburgs Hundebesitzer. Weiterführende Zwangsmaßnahmen wie strikter Leinenzwang oder gar eine Hunde-Gendatenbank treffen vor allem diejenigen Hundebesitzer, die heute schon alles richtig machen. Einzäunungen von Spielplätzen und öffentlichen Flächen kosten viel Geld und bringen nichts – außer dem Gefühl, eingesperrt zu sein.

Was das Projekt nicht adressieren kann, so räumt die FDP ein, ist allerdings das Problem „Katzenkot“. Dagegen helfe aber auch keine Einzäunung. Auch könne das Projekt keine hundertprozentige Lösung sein – solange Henstedt-Ulzburg eine Gemeinde im Grünen sein wolle, werde man auch immer einen gewissen Rahmen der damit verbundenen Nachteile hinnehmen müssen. „Aber wir hoffen auf eine wesentliche Verbesserung der Lage – schließlich ist zumindest beim Hund das Problem meist am oberen Ende der Leine“, so die FDP.

Auch eine Bürger-Aktion hält die FDP für sinnvoll: wenn Bürger beispielsweise während eines Aktionsmonats „Hundehaufen“ mit einem farbigen Fähnchen markieren würden, würde auch für jeden Halter der Umfang des Problems noch deutlicher werden.

FDP schätzt die Kosten für das Pilotprojekt „Hund und Mensch“ für den Zeitraum Mai – Oktober 2013 auf 7.500 €. Die Einnahmen der Gemeinde aus der Hundesteuer betragen (2012) rund 110.000 € im Jahr.

# ANTRAG ZUR SITZUNG DES UMWELT- UND PLANUNGSAUSSCHUSSES

## PROBLEMSTELLUNG

**Henstedt-Ulzburg will eine offene, freundliche Gemeinde bleiben. Strikte Verbote, undifferenzierte Bußgeldandrohungen und polizeiähnliche Kontrollen müssen daher genauso wie die Einzäunung von Spielplätzen und Wanderwegen unterbleiben, solange es noch bessere Alternativen gibt.**

Die mehrfach geschilderten Probleme mit Hundekotverschmutzungen und unerwünschtem bzw. aggressiven Verhalten von Hunden gegenüber Kindern und zum Beispiel Radfahrern, Joggern und Spaziergängern erfordern jedoch einen Eingriff seitens der Gemeinde.

Ein großer Teil der Hundehalter in Henstedt-Ulzburg verhält sich bereits heute so, wie es für ein positives Zusammenleben von Hundehaltern und Nicht-Hundehaltern erforderlich ist.

Ziel des Projektes ist die Änderung des Verhaltens der verbleibenden Hundehalter, so dass die genannten Probleme reduziert oder stark eingeschränkt werden. Das Zusammenleben von sowohl Hundehaltern als auch weniger hundebegeisterten Menschen muss verbessert werden.

Dabei müssen erzieherische Maßnahmen klaren Vorrang vor strafenden oder vorschreibenden Maßnahmen (Bußgelder, undifferenzierter Leinenzwang) haben. Dies entspricht dem Vertrauen der Gemeinde in die Einsichtsfähigkeit auch derjenigen Hundehalter, die die Zielgruppe entsprechender Überzeugungsarbeit sind.

## BESCHLUSSANTRAG DER FDP-FRAKTION AN DEN UMWELT- UND PLANUNGSAUSSCHUSS

**Der UMP beschließt die Umsetzung des Pilotprojektes „Hund und Mensch“ entsprechend der nachfolgenden Projektbeschreibung und fordert die Verwaltung auf, kurzfristig die erforderlichen Details im Rahmen der Kostenschätzung auszuarbeiten und umzusetzen. Das Projekt soll schnellstmöglich starten.**

## PROJEKTBE SCHREIBUNG „HUND UND MENSCH“

### MAßNAHMEN UND GEGENSTAND DES PROJEKTES

Das Projekt besteht aus den folgenden Maßnahmen

- Erstellung eines Kurz-Folders (zB DIN A4, Wickelfalz auf 6 Seiten), Arbeitstitel „Was darf mein Hund und wofür schämt er sich?“; Auflage 1.500, Versand per Post an 1.000 Hundehalter
- Regelmäßige Kontrollgänge (zu Fuß oder per Fahrrad) eines freien / freiberuflichen Hundetrainers im Gemeindeauftrag im Bereich Bürgerpark und anderer von der Gemeinde identifizierten kritischen Zonen (z.B. Korl-Barmstedt-Weg) im Umfang von ca. 10 Stunden pro Woche zu jeweils unterschiedlichen Tageszeiten
- Gezielte systematische und fachlich optimale Ansprache von Hundebesitzern auf Fehlverhalten und positive Verbesserungsmöglichkeiten
- Auswertung durch Bericht des Trainers im UMP im Oktober 2013 sowie durch Erfahrungsberichte von Bürgern
- Zeitraum des Pilotprojektes Mai – September 2013 („open air-Periode“)

### ADMINISTRATIVE DETAILS

- Ausstattung des Hundetrainers mit Basismaterial (zB Hundekotbeutel und Merkblatt der Gemeinde zum Verteilen, Ausweis)
- Keine Exekutivgewalt des Trainers (d.h. keine Verwarnungs- oder Bußgelder) – im „Notfall“ Dokumentation per Foto und Übergabe/Bericht an das Ordnungsamt. Überzeugungsarbeit und fachliche Ansprache sind die Mittel der Wahl
- Eine Begleitung des Hundetrainers durch einzelne Gemeindemitarbeiter oder Vertreter von Presse oder Politik sollte zur Sammlung praktischer Erfahrung bzw. zur Berichterstattung nach Absprache möglich sein

### ERWARTETE ERGEBNISSE DES PILOTPROJEKTES

- Reduzierung der Probleme im Zusammenleben Hund / Mensch
- Gezielte Verhaltensänderungen bei den Hundehaltern, Sensibilisierung für die Problematik
- Auswertung als Basis für den Beschluss weiterer Maßnahmen, sofern diese dann noch erforderlich sein sollten

### KOSTENSCHÄTZUNG

Die Kosten bestehen aus

Pos	Beschreibung / Leistung	
01	Hundetrainer, 5 Monate a 40 Stunden a 28 Euro	5.600,00 €
02	Gestaltung Folder Arbeitstitel „Was darf mein Hund und wofür schämt er sich?“	400,00 €
03	Druck des Folders, Auflage 1500	180,00 €
04	Versand an 1000 Hundehalter	700,00 €
05	Ausstattung Hundetrainer mit Material pauschal (Hundekotbeutel, Merkblatt, Ausweis)	150,00 €
06	Verwaltungsaufwand pauschal	200,00 €
	<b>Summe Projektkosten (geschätzt)</b>	<b>7.230,00 €</b>

Folgekosten werden nicht erwartet, da das Pilotprojekt am Ende der Laufzeit beendet wird.

Für die FDP Fraktion  
Stephan Holowaty

**Weitere Begründung erfolgt mündlich.**